

# **Landesbibliothek Oldenburg**

## **Digitalisierung von Drucken**

### **Die Prediger des Herzogtums Oldenburg seit der Reformation**

Zusammengestellt bis zum 1. Juli 1903 im "Oldenburgischen Kirchenblatt"  
Jahrgang 1903 ff.

**Ramsauer, Johannes**

**Oldenburg i. Gr., 1909**

85. Wiarden.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-3684**

1780) als Pastor nach Westrum. Ob er hier gestorben oder auf eine andere Stelle gekommen ist, davon spricht der Bericht nicht; Martens hört hier auf.

19./ Johann Friedrich Wilhelm Urban (1785—88) geboren 1754 zu Zerbst, studierte zu Leipzig und kam 1780 als Hilfsprediger nach Wangerooze (s. d. Nr. 20). Von dort kam er im Januar 1785 als Vakanzverwalter nach Westrum und wurde hier am 5. Sonntag n. Trin. d. J. als Pastor introduziert. Von hier nach Neuende II berufen, wurde er dort am 2. Pfingsttage 1788 introduziert, starb aber schon am 6. April 1789 daselbst. — Sein einziger Sohn wurde Pastor in St. Joost, Hohenkirchen II und Minjen I.

20./ Carl Gustav Mitscherlich (1788—90) trat am 18. Mai 1788 als Pastor in Westrum an (war vielleicht vorher Garnisonprediger in Jever gewesen) und kam 1790 als zweiter Pastor nach Neuende, wo er 1826 als erster Pastor starb.

21./ Ludwig August Schween (1790—1805) geboren zu Wiefels am 8. September 1766 als fünfter Sohn des dortigen Pastoren Ludwig August Schween und der Catharine Maria, geb. Ummen. Das Nähere über sein Vorleben siehe unter „Cleverns“ Nr. 16. Er kam als Lehrer am Jeversehen Gymnasium 1790 nach Westrum und wurde Ende Oktober oder Anfang November 1805 nach Cleverns versetzt. Von dort kam er 1814 nach Sande, wo er am 13. August 1827 starb. Ein Sohn von ihm, hier geboren, wurde Pastor in Wangerooze und Waddewarden.

22./ Johann Georg Anton Kirchhoff (1805—14) geboren zu Jever am 19. Juli 1769. Das Nähere über sein Vorleben siehe unter „Oldorf“ Nr. 20. Er trat hier am 3. November 1805 an, wurde am 8. Februar 1814 Pastor in Oldorf, 1826 in Wiarden und starb dort am 7. April 1839.

23./ Jürgen Christian Gottfried Chemnitz (1814—26) geboren zu Jever am 4. Februar 1790 als zweiter Sohn des dortigen Archidiakonen Johann Ludwig Chemnitz. Das Nähere über sein Vorleben siehe unter „Hohenkirchen I“ Nr. 21. Er wurde anfangs 1814 noch von Kaiser Napoleon I zum Pastoren in Westrum designiert, erhielt seine Bestallung am 8. Februar 1814 von dem Oldenburgischen Herzog Peter Friedrich Ludwig und trat am 22. März d. J. sein Amt an, wurde aber besonderer Umstände halber erst am 19. Juni (2. Sonntag n. Trin.) 1814 hier introduziert. Von hier wurde er am 4. Mai 1826 nach Oldorf berufen und dort am 7. Mai (Gaudi) d. J. introduziert. 1840 von dort nach Hohenkirchen I berufen, feierte dort sein 50jähriges

Dienstjubiläum unter Verleihung des Titels „Kirchenrat“ und starb dort am 16. Mai 1867 im Amte. — Ein Sohn von ihm wurde vierter Pastor in Oldenburg und dann Pastor in Cleverns.

24./ Karl Ernst Ludwig Gerken (1826—28) geboren zu Delmenhorst am 18. Oktober 1798. Das Nähere über ihn siehe unter „Bochhorn“ Nr. 12. Als Hilfsprediger in Jade wurde er im Sommer 1826 Pastor zu Westrum, predigte von hier aus am 28. April 1828 zur Versetzung und kam im Juni 1828 nach Bochhorn. Dort starb er am 15. November 1833.

25./ Heinrich Arnold Groninger (1829—43) geboren zu Elsfleth laut Kandidatenliste am 25. Juli (laut Gedächtnisafel in Oldorf am 25. August) 1802. Das Nähere über ihn unter „Oldorf“ Nr. 23. Er wurde am 1. März 1829 als Pastor in Westrum introduziert, predigte von hier aus 1838 zur Versetzung und kam Mitte März 1843 nach Oldorf, wo er als „Kirchenrat“ am 21. September 1887 starb.

26./ Anton Renken Engelbarts (1843—80) geboren zu Neuende am 14. September 1803, studierte von Mich. 1826—29 tent.: 1829 Dezember 21—23, exam.: 1841 Oktober 6, war seit 1831 provisorischer Lehrer am Gymnasium zu Jever und wurde als solcher im November 1842 zum Pastoren in Westrum ernannt, hier introduziert am 9. April 1843 von Superintendent Tiarks. Hier wurde er zum 1. Juli 1880 emeritiert und starb 1882.

Jetzt trat hier eine Vakanz ein vom 1. Juli 1880 bis zum 8. Mai 1892.

27./ Johann Friedrich Christoph Teerkorn (seit 1892) geboren zu Falkenburg am 3. Juli 1858, war auf den Gymnasien in Oldenburg und Hannover und studierte von Otern 1880 bis Mich. 1883, jedes Semester wechselnd in Tübingen, Berlin, wieder Tübingen, Göttingen, Kiel, wieder Göttingen und wieder Kiel, erstes Examen in Kiel: 1883 September 14 vor Gen. Superint. Jensen, in Oldenburg tentiert: 1884 Juli 17, exam.: 1888 April 26. Er war seit dem 1. September 1884 provisorischer Assistenzprediger, dann Hilfsprediger in Hammelwarden, Großenmeer, Dötlingen, Bochhorn-Neuenburg, Vakanzprediger in Neuenburg, Sengwarden, als solcher ordiniert am 25. August 1889, Hilfsprediger in Debedsdorf und seit Oktober 1891 Vakanzprediger in Westrum. Am 14. März 1892 wurde er ohne Wahl wegen Mangels an Bewerbern zum Pastoren in Westrum ernannt und am 8. Mai d. J. hier introduziert. Mit dem 17. März 1904 wurde er in den Ruhestand versetzt. — Seitdem ist Westrum dauernd vakant.

## 85. Wiarden.

Der Bericht des Pastoren Schröder vom 4. Dezember 1862 gibt ein offenbar aus einem Kirchenbuch wörtlich mitgeteiltes Verzeichnis der hiesigen Pastoren, das bis 1784 in lateinischer Sprache geführt ist.

### I Die ersten Pastoren zu Wiarden.

Von Predigern aus vorreformatorischer Zeit nennt Martens einen „Inico 1494 mit zwei Vikaren, von denen der eine Nicolaus heißt“ und einen „Pastor Dirck Meiners 1523 mit einem Vikar namens Hermann.“

1./ Antonius Blomaeus (1545) hat 1545 gelebt. (Ob er wirklich der Sohn des Hermann Blome, zweiten Pastoren in Oldenburg (s. d. Nr. 4) gewesen ist, wie der Kirchliche Anzeiger in seinen Nachrichten über die Pastoren der Stadt Oldenburg angibt?). Hamelmann nennt ihn „virum historicarum studio-



sissimum et orthodoxo-lutheranum.“ Ihm wurde 1545 nebst dem Hermannus Accumensis, Pastoren in Hohenkirchen I, und Antonius Mechliniensis, Pastoren zu Wüppels, von Fräulein Maria von Zever die Berufung der ersten jeverschen Kirchenordnung übertragen. Er schrieb „Collectanea Jeverensia“, 1586 ohne Benennung des Orts und des Buchdruckers herausgegeben, die von Hamelmann im Prooemium zu seiner „Chronik“ als eine seiner Quellen mit aufgeführt werden. Er muß ohne Zweifel 1548 schon tot gewesen sein, weil kein Bedenken über das Interim von einem „Oberprediger“ zu Wiarden eingekommen ist. Sibel Sibbrands, von dem ein solches Bedenken vorliegt, gehört unter die zweiten Pastoren hier selbst (s. d. Nr. 1).

2/ Theophilus Carbo (1569 bzw. 1587—91), hat ums Jahr 1587 (nach einem anderen Manuskript 1569) hier gelebt und sein Amt verwaltet und ist nach Liefelths Anmerkung am 15. Februar 1591 gestorben.

3/ Johannes Aesta Franco (von Martens auch Zesta genannt) rückte 1591 von der zweiten Stelle hier selbst (s. d. Nr. 3) zur ersten auf und starb 1601. — Er wird im Bericht unter den ersten Pastoren nicht mit aufgeführt.

4/ Mag. Gerhardus Sartorius (1602—13). Der Bericht hat nur: „im Jahre 1614.“ Martens: „1602. Starb 1613, eine in Stein gehauene Inschrift über der Tür des Schulhauses gibt an, daß Gerhardus Sartorius 1596 hier Pastor gewesen sei, in welchem Jahre auch die Schule wieder erbaut ist.“

5/ Gerhardus Thoenius (1614—22) aus Bechta, war vorher 7 Jahre Prediger in Bechta (s. d. Nr. 8), wurde 1614 hierher berufen und starb 1622.

6/ Johann Windhorst (1622—37), im Bericht als erster Pastor nicht mit aufgeführt, rückte nach Martens 1622 von der zweiten Stelle hier selbst (s. d. Nr. 7) zur ersten auf und starb 1637. Er wird im Kirchenbuche unter den ersten Pastoren nicht mit aufgeführt.

7/ Henricus ab Apen (1638—58), von Zever gebürtig, wurde 1638 hierher berufen (vgl. unter den zweiten Pastoren hier selbst Nr. 6) und starb hier laut Kirchenbuch am 1. Weihnachtstag (Dezember 25) 1658 „ordinatus 1625.“ Aus letzterer Angabe, sowie dem Umstand, daß er 1631 das älteste hier vorhandene Kirchenbuch zu führen begonnen hat, kann man schließen, daß er vor 1638 zweiter Pastor hier gewesen ist, wenn, wie Martens angibt, sein Vorgänger Windhorst wirklich erster Pastor geworden ist. Daß an der Nordmauer der Kirche befindliche Epitaphium war 100 Jahre später so verfallen, daß kein Mensch mehr sicher darunter sitzen konnte, weshalb es, da keine Erben mehr vorhanden waren, die es reparieren lassen konnten, und der Gemeinde die Reparatur nicht aufgezwungen werden konnte, laut konsistorieller Verfügung vom 22. April 1748 abgebrochen wurde, wobei die davon noch brauchbaren beiden korinthischen Säulen zur Reparation des Altars verwendet wurden. Sein Name steht auch auf der hiesigen kleinen Glocke, die 1765 umgegossen wurde.

Er hat verfaßt:

„Ein Trauergedicht auf den Sterbefall der Hochgräflichen Fr. Anna Sophia. 1639.“

„Ein (lateinisches) Carmen auf das Absterben des Anton Balichs, Landrichters zu Kniephausen. 1648.“

8/ Andreas Bornholz (1659—66), geboren 1598 zu Stade, war vorher 3 Jahre zu Varel Katechet (Martens schreibt: Diakon) gewesen (und zwar von 1626—29 und dann nach dem Vareler Verzeichniss, siehe „Varel I Nr. 4, von 1629—59 erster Pastor in Varel, was Martens nicht angibt) und wurde hier 1659 (laut Bericht: am 1. Mai) introduziert. Hier starb er am 10. August 1666 im 68. Jahre seines Lebens und im 47. Jahre seines Amtes. (Die letztere Angabe, die Martens und der Bericht gleichlautend haben, müßte heißen: „im 37. Jahre seines Amtes,“ denn er ist laut Bericht aus Varel am 3. Advent 1629, als er vom Katecheten zu Varel dort zum ersten Pastoren aufrückte, in Delmenhorst ordiniert. — Ein Sohn von ihm folgt hier.

9/ Mag. Tielemann Bornholz (1666—87), geboren zu Varel 1633 als Sohn des Vorigen, wurde 1665 seinem Vater hier adjungiert und folgte ihm 1666 nach dessen Tode. Hier starb er 1687.

10/ Abraham Faselius (1688—94), geboren zu Zever, war vorher seit 1670 Pastor in Wangerooge und seit 1682 in Oldorf, wurde von dort hierher versetzt und am 3. Oftertage 1688 hier introduziert. Hier starb er am 16. März 1694 und liegt unter dem großen Stein vor dem Predigerstuhl begraben.

11/ Johannes Fridericus Foltenius (1694 1708), rückte 1694 von der zweiten Stelle hier selbst (s. d. Nr. 11) zur ersten auf und wurde hier am 2. Sonntag nach Trinitatis d. J. von Superintendent Dupenius introduziert. Hier starb er am 10. November 1708 und liegt vor dem Pastorenstuhl begraben.

12/ Johannes Christophorus Raeseman (1712—15), rückte von der zweiten Stelle hier selbst (s. d. Nr. 14) zur ersten auf, hier introduziert am 16. Sonntag n. Trin. 1712, und starb hier am 14. Januar (laut Bericht), Martens hat: am 4. Juni 1715.

13/ Ludolph Rittershausen (1716—44), geboren zu Winsen am 15. April 1674 als Sohn des dortigen ersten Pastoren, Mag. Gregorius Rittershausen. Das Nähere über sein Vorleben siehe unter „Neuende II“ Nr. 11. Er kam von Neuende II nach Wiarden I, wurde hier am Sonntag Oculi 1716 präsentiert und dann am Sonntag Cantate von Superintendent Fleurque hier introduziert. Hier starb er als Senior des Ministeriums am 22. April 1744, und liegt „ante suggestum in medio ferme templi“ (vor der Kanzel, fast mitten in der Kirche — Martens) begraben. — Ein Sohn von ihm wurde Pastor in Schortens II und Pakens; sein Nachfolger war sein Schwiegersohn.

14/ Conradus Cordes (1745—52), rückte nach dem Tode seines Vorgängers und Schwiegervaters von der zweiten Stelle hier selbst (s. d. Nr. 16), zum ersten Pastoren auf, als solcher am 10. Sonntag n. Trin. 1745 von Superintendent Bruschius hier introduziert. Im Jahre 1752 wurde er von hier nach Neuende I versetzt, wo er am 14. November 1773 starb.

15/ Anton Günther Hoppe (1752—77), geboren zu Zever am 10. Januar 1706 als Sohn eines



Buchbinders. Das Nähere über sein Vorleben siehe unter „Cleverns“ Nr. 14. Er kam von Cleverns nach Wiarden I, hier introduziert zugleich mit seinem Kollegen, dem zweiten Pastoren, hier selbst am Sonntag Rogate 1752 von Archidiacon Ummen. Hier starb er 1777 (nicht 1778, wie Martens hat) am 28. Dezember. — Ein Sohn von ihm wurde Pastor in Sillenstede II, Oldorf und Minfen I.

16/ Johannes Christianus Fredericus Hagedorff (1779—1822), geboren zu Zerbst am 19. April 1751 als Sohn eines Schusters Christoph Wilhelm Hagedorff, wurde 1773 zu Zerbst ordiniert, war dort 3 Jahre Hilfsprediger gewesen und dann von Fürst Friedrich August von Zerbst zum Pastoren im Zerbstischen („ad pastorum Strinensem“) berufen, dort aber weder präsentiert noch introduziert, wurde vielmehr (laut Kirchl. Beiträge Jahrg. 1862 pag. 91 Anmerkung) Feldprediger bei den Truppen, die der Fürst an England für dessen amerikanischen Krieg verkauft hatte, was er in seiner eigenhändigen Einzeichnung ins Predigerverzeichnis des Kirchenbuchs nicht mit erwähnt. Nach seiner Rückkehr von dort wurde er nach Wiarden I berufen, am 4. Sonntag n. Trin. 1779 von Superint. Meene präsentiert und am 6. (nicht 8., wie Martens angibt) Sonntag n. Trin. d. J. hier introduziert. In dem Streit um das neue Gesangbuch (1787—93), der in Wiarden mit am heftigsten war, nahm er eine sonderbare Haltung an (s. Kirchl. Beiträge Jahrg. 1862 pag. 91 f.). Hier starb er am 23. August 1822.

17/ Wilhelm Darks (1823—26), geboren zu Zeven am 25. März 1768. Das Nähere über ihn siehe unter den „Archidiaconen in Zeven“ Nr. 22. Er war schon 1798—1808 Pastor in Wiarden II gewesen (s. d. Nr. 21) und kam von Pakens hierher, berufen im Mai 1823 und hier am 1. Sonntag n. Tr. d. J. von Superint. Verlage introduziert. Von hier wurde er im Februar 1826 als Archidiacon nach Zeven versetzt und starb dort am 5. April 1858 als „Superintendent und Kirchenrat“. — Ein Sohn von ihm wurde Pastor in Hohenkirchen II und I, ein anderer in St. Joost.

18/ Johann Georg Anton Kirchoff (1826—39), geboren zu Zeven am 19. Juli 1769. Das Nähere über sein Vorleben siehe unter „Oldorf“ Nr. 20. Er kam am 24. Februar 1826 nach Wiarden I und starb hier am 7. April 1839 im Alter von 69 Jahren 8 Monaten und 19 Tagen.

Die jetzt eintretende Vakanz bis zum Herbst 1840 wurde von Vakanzprediger Müller, späterem Pastoren in Ganderkesee verwaltet.

19/ Heinrich Toel (1840—60), geboren zu Zeven am 8. Juli 1796. Das Nähere über sein Vorleben siehe unter „St. Joost“ Nr. 22. Er wurde 1840 von Wiefels hierher berufen und im Herbst d. J. hier introduziert. Hier starb er am 25. Januar 1860 im Alter von 63 Jahren 6 Monaten und 17 Tagen. — Ein Sohn von ihm wurde Pastor in Hasbergen und Schortens.

20/ Anton Schroeder (1860—84), geboren zu Hohenkirchen am 6. Januar 1814 als Sohn eines Organisten. Das Nähere über sein Vorleben siehe unter „Dötlingen“ Nr. 16. Als Pastor in

Dötlingen wurde er am 13. Mai 1860 mit 85 von 95 abgegebenen Stimmen (Stimmberechtigt ca. 130) zum Pastoren in Wiarden gewählt und am 28. Okt. (21. Sonntag n. Trin.) 1860 von Geh. Kirchenrat Dr. Nielsen hier introduziert. Hier starb er am 15. Dezember 1884.

21/ Gerhard Eduard Wilms (seit 1885), geboren zu Egel in Ostfriesland am 30. Juni 1835. Das Nähere über sein Vorleben siehe unter den „vierten Pastoren in Oldenburg“ Nr. 8. Als dritter Pastor in Oldenburg wurde er am 19. April 1885 mit 87 von 94 abgegebenen Stimmen (Stimmberechtigt 137) zum Pastoren in Wiarden gewählt und am 21. Juni d. J. hier introduziert. Hier steht er zur Zeit noch im Amte. — Sein ältester Sohn wurde Hilfsprediger in Delmenhorst und Bant, trat dann aber aus dem Oldenburgischen Kirchendienst aus, um eine Pfarrstelle in Neuh-Schleiz anzunehmen. Er ist zur Zeit Pfarrer in Fraureuth bei Weidau in Sachsen.

## II. Die zweiten Pastoren zu Wiarden.

1/ Sibel Sibrands (1548) hat 1548 als „Vikar“ (also zweiter Pastor) in Wiarden seine Meinung über das Interim in lateinischer Sprache weillänglich entworfen. Er wird von anderen, so auch ursprünglich in dem Verzeichnis des hiesigen Kirchenbuchs, unter die ersten Pastoren hier selbst gerechnet. Doch hat der unter Nr. 7 der ersten Pastoren aufgeführte Henricus ab Apen schon dazu die Bemerkung gemacht: „Der Regierung- und Konfistorialrat Chrentraut, dem das Archiv sehr bekannt war, schreibt ausdrücklich, daß Sibel Sibrands als hiesiger „Vicarius“ über das Interim geurteilt hat.“

2. Herr Hinrich (1584), „Vikar“ zu Wiarden 1584. Wird von anderen (auch im Verzeichnis des Kirchenbuchs) nicht mit aufgeführt.

3/ Johannes Aesta Franco (1588) war zugleich auch „Notarius publicus Caesareus“ bis 1594. Er wurde 1588 dem ersten Pastoren adjungiert und rückte nach dessen Tode 1591 selbst zum ersten Pastoren auf (s. d. Nr. 3).

4/ Conradus Grevenig (Creve) (1595 bis 1604), aus Hildesheim gebürtig, war vorher 7 Jahre zu Lutten bei Bechta Pastor gewesen, wurde 1595 hier „Vikar“, kam von hier 1604 nach Sandel und von dort 1617 nach Cleverns, wo er am 24. Dezember 1631 starb.

5/ Johannes Windhorst (1604—26), war aus der Grafschaft Hoya gebürtig und, vordem er hierher kam, 7 Jahre zu Lutten bei Bechta Pastor gewesen, wurde hier 1604 „Vikar“ und rückte hier 1626 (nach Martens selbst unter den ersten Pastoren 1622) zum ersten Pastoren auf (s. d. Nr. 6).

6/ Henricus ab Apen (1625—38) wird weder im Bericht noch bei Martens unter den zweiten Pastoren aufgeführt, doch läßt sich nur so, daß man ihn anfänglich zweiten Pastoren hier sein läßt, der Umstand erklären, daß das älteste hier vorhandene Kirchenbuch beginnt mit den Worten: „Anno 1631 ist dies Buch angefangen von mir, Henrico



a b A p e n, da Dom. Megidius Conrad Gualtperius, der heiligen Schrift Licentiat Superintendens war.“ Bei seiner Todesurkunde im Kirchenbuche steht „ordinatus 1625“. Entweder ist daher W i n d h o r s t hier nicht zum ersten Pastoren aufgerückt, wie Martens angibt, oder a b A p e n ist vor 1638, dem Jahr, wo Martens ihn hierher berufen sein läßt, zweiter Pastor gewesen. Dann rückte er 1638 zum ersten Pastoren auf (s. d. Nr. 7).

7/ Henricus Mezeliuß (1640—48), „Flumenfis Schwarzburgo = Thuringus“ ist nach Martens zu den Zeiten des Henricus ab Apen (als ersten Pastoren) zirka 1640 hier „Vikar“ gewesen. Der Bericht sagt: „hat gelebt 1642 zu der Zeit Hinrichs von Apen; nach dem ältesten Kirchenbuche (siehe das Taufregister von 1652) schon 1631 (!) und hat wenigstens bis 1648 gelebt.“

8/ Johannes Heimbach (1655—71) geboren 1619 zu Ovelgönne, wurde ordiniert 1655 und kam 1671 nach Minßen II, wo er im Bericht aus Minßen und bei Martens selbst mit dem Vornamen: Anton statt: Johannes aufgeführt ist. Dort stand er bis 1675.

9/ Michael Nifius (nach Martens; der Bericht von hier und von Minßen liest: Niscus) 1672—75) ist am 11. Februar 1672 ordiniert und von hier 1675 nach Minßen II versetzt, wo er 1687 gestorben ist.

10/ Helmerich Anton Harms (1680—88) geboren nach Martens: zu Minden in Westfalen, nach der Gedächtnistafel zu Oldorf: zu Zeven am 24. Juni 1653, wurde hier 1680 ordiniert, von hier 1688 nach Oldorf (s. d. Nr. 10) und von dort 1704 nach Tettens I (s. d. Nr. 10) versetzt, wo er am 11. (22.) November 1722 als Senior des Ministeriums starb.

11/ Johannes Friedericus Foltenius (1688—94) geboren zu Oldorf am 16. Juni 1663 als Sohn des dortigen Pastoren Silardus Foltenius, studierte zu Leipzig und wurde am 9. Sonntag n. Trin. 1688 hier introduziert. Er erhielt einen Ruf nach Cleverns, da aber die erste Pfarre in Wiarden nachher auch vakant wurde, blieb er hier und rückte 1694 hier zum ersten Pastoren auf. (S. d. Nr. 11.)

12/ Andreas Helmerichs (Helmers) (1694—1703) geboren 1665 zu Zeven, studierte zu Wittenberg und kam im April 1694 nach Wiarden II (laut Bericht hier introduziert am 11. Sonntag n. Trin. d. J.) Von hier 1703 nach Cleverns (s. d. Nr. 11) berufen, wurde er dort am Himmelfahrtsfest d. J. introduziert und starb dort am 31. August 1710.

13/ Anton Ernst Teuthorn (1704—08) geboren zu Wüppels als Sohn des dortigen Pastoren Johannes Teuthorn. Das Nähere über sein Vorleben siehe unter „Sillenstede I“ Nr. 6. Er wurde am Sonntag Cantate 1704 in Wiarden II von Superint. Klepperbein introduziert und kam von hier 1708 nach Sillenstede I, wo er am 10. Februar 1718 starb.

14/ Johannes Christophorus Kaeseman (1708—12) geboren zu Königsee in Thüringen am 13. Juli 1676, studierte zu Wittenberg und war 1700—08 Praeceptor am Zeverschen Gymnasium. (Die Angabe von Martens an dieser Stelle, daß er

von 1700—08 studiert hätte, ist nach Martens selbst pag. 166 corrigiert.) Im Jahre 1708 nach Wiarden II berufen, wurde er hier am 18. Sonntag n. Trin. d. J. introduziert. Im Jahre 1712 rückte er zur ersten Stelle (s. d. Nr. 12) auf.

15/ Henricus Eilers (1712—21) geboren 1678 nach Martens unter Wiarden: am 2. November zu Hooftiel; nach Martens unter Middoge: am 2. November zu Zeven wurde als Kandidat hierher berufen, am 4. Advent 1712 hier präsentiert und am 4. Sonntag n. Epiphan. 1713 hier von dem späteren Superintendenten, derzeit noch Archidiaconen zu Zeven, Anton Günther Fleurque introduziert. Von hier kam er 1721 (nach Martens an diesem Orte; nach Martens unter Middoge: am 3. Advent 1720; der Bericht hat: 1721 in Middoge angetreten) nach Middoge (s. d. Nr. 9), wo er am 4. Juni 1743 starb.

16/ Conradus Cordes (1724—45) geboren 1696 zu Zeven, wurde 1723 hierher berufen, am Sonntag Septuagesimae 1724 hier präsentiert und am Sonntag Quasimodogeniti (nach Martens; der Bericht hat: „Quadragesimae,“ also Invocavit) d. J. von Superint. Neuter hier introduziert. Nachdem er bei zunehmendem Alter und der Kränklichkeit des ersten Pastoren, dessen Tochter er zur Frau hatte, ungefähr 8 Jahre lang die ganze Stelle allein verwaltet hatte, wurde er noch zu Lebzeiten dieses seines Schwiegervaters 1743 vom Fürsten Johann Ludwig zu dessen Nachfolger denominiert und rückte nach dessen Tode zum ersten Pastoren auf. (S. d. Nr. 14.)

17/ Gajo Eiben (1745—52) „Zeveranus,“ geboren am 28. April 1706, war vorher seit 1735 „10 Jahre und etliche Wochen“ Praeceptor in der Quarta der Zeverschen Schule, wurde am 9. Sonntag n. Trin. 1745 ordiniert, und am 10. Sonntag n. Trin. d. J. von Superint. Bruschius hier introduziert, am 20. Februar 1751 wurde er von hier nach Hohenkirchen II (s. d. Nr. 15) berufen, wo er am 30. April (Cantate) 1752 introduziert wurde und am 17. Oktober 1761 starb.

18/ Hans Christian Bruschius (1752—84) geboren zu Zeven am 10. August 1724 als jüngster Sohn des dortigen Archidiaconen späteren Superintendenten, wurde im April 1751 nach Wiarden II berufen, am Sonntag Quasimodogeniti 1752 hier präsentiert, Miser. Dom. zu Zeven ordiniert und zugleich mit dem ersten Pastoren Hoppe von Archidiaconen Ummen am Sonntag Rogate 1752 hier introduziert. Er heiratete 1752 zum ersten male die mittlere Tochter des ersten Pastoren zu Minßen, Wilhelmina Margaretha Fibings und nach deren Tode eine Tochter des hiesigen ersten Pastoren Hoppe. Gegen Mai 1784 wurde er von hier nach Minßen I berufen und am Sonntag Rogate dort introduziert, starb dort aber noch in demselben Jahre. Seit seinem Abgange blieb die hiesige zweite Stelle bis Johanni 1786 vakant.

19/ Peter Ulrich Seeßen (1786—89) geboren zu Sophiengroden am 24. August 1760. Das Nähere über sein Vorleben siehe unter „Heppens“ Nr. 14. Am 13. März 1786 wurde er als zweiter Pastor nach Wiarden berufen und am 9. Juli d. J. hier introduziert. Von hier kam er am 13. Sonntag n. Trin.



1789 nach Minsen II und 1793 nach Heppens, wo er am 13. Januar 1807 starb. Eine gedruckte „Predigt über den Eid“ ist von ihm herausgegeben.

20/ Ulrich Wilhelm Hinrichs (1789—98), geboren zu Zeven, wurde 1787 Pastor in Wangerooge und kam von dort 1789 nach Wiarden II, wo er bis Michaelis 1798 stand. Von hier wurde er dann nach Middoge versetzt, wo er am 23. Mai 1823 starb.

21/ Wilhelm Tiarks (1798—1808), geboren zu Zeven am 25. März 1768. Das Nähere über sein Vorleben siehe unter den „Archidiaconen in Zeven“ Nr. 22. Als Hilfsprediger in Sandel wurde er nach Wiarden II berufen, wurde hier am 15. Sonntag nach Trin. 1798 von Konsistorialrat Chemnitz introduziert und trat um Weihnachten d. J. sein Amt an. Von hier wurde er 1808 nach Pakens, 1823 nach Wiarden I (s. d. Nr. 17) berufen.

22/ Ulrich Hermann Lauts (1808—14), geboren zu Waddewarden am 24. September 1773 als Sohn des dortigen zweiten, später ersten Pastoren Hermann Lauts. Das Nähere über sein Vorleben siehe unter „Clevens“ Nr. 17. Als Lehrer am Zeverschen Gym-

nasium wurde er 1808 zum zweiten Pastoren in Wiarden ernannt. Von hier kam er 1814 nach Clevens, dort introduziert am 4. Advent d. J. und kam 1828 von dort nach Sillenstede, wo er am 6. August 1838 starb.

23/ Nanne Diedrich Drost (1815—24), geboren zu St. Joost 1793 als Sohn des dortigen Pastoren Anton Günther Diedrich Drost. Das Nähere über sein Vorleben siehe unter „Middoge“ Nr. 15. Als Pastor in Wangerooge wurde er 1815 nach Wiarden II versetzt. Von hier kam er 1824 nach Middoge, dort introduziert am 12. Sonntag n. Trin. d. J., dann 1833 nach Sande und 1841 nach Minsen I, wo er als „Kirchenrat“ am 13. Oktober 1868 starb.

Nach Abgang des letzteren 1824 blieb die zweite Stelle zu Wiarden dauernd vakant und wurde durch Höchstes Reskript vom 5. September 1845 ganz aufgehoben mit der Bestimmung, daß das Vermögen dieser Stelle teils der Gemeinde, teils den ersten Pastoren und der Organistenstelle zugewiesen werden solle.

## 86. Wiefels.

Der Bericht des Pastoren Doden vom 5. Januar 1863 gibt ein Verzeichnis der hiesigen Pastoren nach den Akten, unabhängig von Martens's Predigergedächtnis.

1/ Gerdt Wandischerer (1532—38) fehlt im Bericht, von 1532 bis 1538, ist vielleicht von hier 1540 nach Zeven (als Archidiacon, s. d. Nr. 2) gekommen und dort dem Henricus Cramer im Amte gefolgt.

2/ Michael Hanmick (1542—48) fehlt im Bericht, hat 1548 über das Interim geurteilt und zwar in lateinischer Sprache.

3/ Stellinbius Sibrandus (fehlt im Bericht; doch wird die Inschrift auch hier anhangsweise mitgeteilt). Auf einem länglichen Grabstein auf dem Chor vor dem Altar der Kirche steht folgende Inschrift:

„Hic jacet in busto Stellinbius ipse Minister  
„Qui Christi pascit lege tonantis oves“.

Um diese Inschrift herum ziehen sich am Rande des Steins in Uzialbuchstaben die Worte:

„Bis quinque ecce annis (laut Bericht: aries) cum  
aspexit lumina Phoebi

„Sibrandus moritur; post tumulo ne datur.

„Vixerat humanos decem et tria lustra per annos.

„Mortuus est, cujus fama perennis erit.

4/ Christophorus Rudolphi (1584—1636). Mit ihm beginnt die Reihe im Bericht. Er ist 1584 ins Amt hieselbst gekommen und hat 1576 die Kirchenordnung mit unterschrieben. Auf einem hiesigen Abendmahlsfelch steht: „Christoffer Rudolphi 1596“. Auf seinem Grabstein vor dem Altar der Kirche steht nach einem unleserlich gewordenen Distichon, das beginnt mit den Worten: „„Dormit in hoc tumulo Christophorus ipse Minister“, daß er 52 Jahre hier Pastor gewesen und 83 Jahre alt geworden sei, gestorben im Januar 1636; Martens hat nach Feustking 1633 als Todesjahr.

5/ Franciscus Docius (1637—1665) nach Martens: „1635, ein Oberprediger zu Dinklage, starb 1664“. Er hat laut Bericht das älteste noch vorhandene Kirchenbuch begonnen und ist im Jahre 1665 gestorben, nachdem er 29 Jahre hier Prediger gewesen war.

6/ Hermannus Gerdesen (1665—74) nach Martens 1633 zu Steinhäusen geboren, wurde hier 1665 ordiniert und starb laut Bericht am 13. April 1674, nachdem er 9 Jahre Pastor in Wiefels gewesen war. — Ein Sohn von ihm wurde Pastor in Wangerooge und Minsen II, ein anderer in Schortens II und Neuende I.

7/ Bernhardus Cilerus (Cilers) (1675—82) von Barkel, geboren 1630 zu Zeven. Das Nähere über ihn siehe unter „St. Joost“ Nr. 6. Er kam 1675 von St. Joost nach Wiefels und starb hier im September 1682.

8/ Mag. Johann Bernhard Lingius (1683 bis 1718) geboren 1654 zu Zeven, studierte zu Wittenberg und wurde nach Martens 1682 hierher berufen; laut Bericht ist das Antrittsjahr 1683. Hier starb er, nachdem er 35½ Jahr hier gestanden hatte, am 6. Juni 1718 im 64. Lebensjahre. — Ein Sohn von ihm, hier geboren, wurde Pastor in Westrum und Wüppels.

9/ Bernhard Frederici (1719—63) geboren zu Zeven am 6. März 1687, war auf dem Gymnasium in Zeven, Laubau und Zittau (in der Oberlausitz) und studierte bis 1718 zu Wittenberg. Dann wurde er am 28. (laut Bericht; Martens hat: am 25.) Juli 1719 nach Wiefels berufen, am 30. Juli d. J. von Superint. Fleurquen ordiniert und am 6. August 1719 von demselben hier introduziert. Am 23. Dezember

